

# DAAD-Preis 2021 geht an Medizinstudenten aus Nepal

Janak Dhakal aus Nepal ist mit dem vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) ausgeschriebenen und mit 1000 Euro dotierten DAAD-Preis für internationale Studierende an der Goethe-Universität ausgezeichnet worden.

Prof. Dr. Christiane Thompson, Vizepräsidentin für Studium, Lehre und wissenschaftliche Weiterbildung, überreichte dem Medizinstudenten am 17. Januar die Urkunde. Da eine Feier aufgrund der aktuellen Pandemielage nicht stattfinden konnte, hatte die Vizepräsidentin Janak Dhakal und den nominierenden Professor, Prof. Dr. Wolfgang Miesbach, zur Urkundenübergabe ins Präsidium bei Maske und Sicherheitsabstand eingeladen. Der Preis ehrt internationale Studierende, die ausgezeichnete und herausragende akademische Leistung erbringen und gleichzeitig einen Beitrag zum gesellschaftlich-kulturellen Leben an der Universität leisten.

Janak Dhakal gehört zu den besten der aktuell rund 4800 an der Goethe-Universität eingeschriebenen internationalen Studierenden und erlebte am 17. Januar einen besonderen Tag seines studentischen Daseins an der Goethe-Universität.

Im Zusammensein mit der Vizepräsidentin Prof. Dr. Christiane Thompson erläuterte der betreuende und nominierende Prof. Dr. Wolfgang Miesbach die herausragenden Leistungen Herrn Dhakals im persönlichen Gespräch. Es zeigte sich, dass auch eine Laudatio im kleinen Rahmen zur feierlichen Stimmung beiträgt und der rege Austausch belebte das Zusammentreffen. Herr Dhakal gab seinerseits Einblick ins studentische Leben unter erschwerten Pandemie-Bedingungen und berichtete von seinen ehrenamtlichen

Aktivitäten im In- und Ausland. Der Austausch führte allen nochmal aus der Praxis-Perspektive vor Augen, wie wichtig und notwendig soziale Aktivitäten auf dem Campus und in der Lehre sind. Die Auswahlkommission überzeugte er zuvor nicht nur durch seine exzellenten akademischen Leistungen, sondern auch durch sein internationales und lokales Engagement an der Goethe-Universität:

Im Jahr 2016 absolviert Herr Dhakal das Studienkolleg und nimmt umgehend sein Medizinstudium auf. Seine akademischen Leistungen im Studium der Humanmedizin sind beachtlich: Schon vor seinem erfolgreich abgeschlossenen 2. Staatsexamen forschte er zu seiner Doktorarbeit mit dem Titel: „Untersuchung zu Eliminationsverfahren bei Antikörpern gegen Adeno-assoziierte Viren (AAV)“. Ein Thema, so sein Betreuer Herr Prof. Dr. Miesbach, das bei der Gentherapie der Hämophilie eine wichtige Rolle spielt. Daneben engagiert sich Herr Dhakal zudem vielfach, und sein Engagement geht bereits auf die Zeit vor der Corona-Pandemie zurück, u. a. in der von ihm im Jahr 2018 selbst gegründeten studentischen Initiative „Learn-coaching für internationale Medizinstudierende“, wobei er grundlegende Fachkenntnisse an andere Studierende vermittelt. Mit dieser Initiative werden internationale Studierende in der Vorklinik und Klinik betreut und es werden regelmäßige Seminare durchgeführt. Hierzu besteht eine Kooperation mit



Janak Dhakal (Mitte) mit Prof. Christiane Thompson und Prof. Wolfgang Miesbach.  
Foto: Lecher

der Evangelischen Studiengemeinde Frankfurt (ESG). Gleichzeitig setzt er sich leidenschaftlich für das Thema Entwicklungszusammenarbeit im Bereich Medizin ein und nimmt jegliche Möglichkeit wahr, um sein Anliegen an internationale Studierende der Goethe-Universität über zahlreiche Anlaufstellen wie WUS, ESG e.V. zu verbreiten. So gestaltet er bei der Evangelischen Hochschulgemeinde Sitzungen des „offenen Wohnzimmers“ eigenverantwortlich und referiert zum Beispiel über die Bedeutung von Generika in der globalen Gesundheitsversorgung oder organisiert einen Internationalen Abend (2020) für 120 Studierende. Er fungierte außerdem als STUBE-Beiratsmitglied und tritt in dieser verantwortungsvollen Position für die Belange internationaler STUBE-Teilnehmenden aus Asien ein und leitet als Co-Leiter Wochenendseminare zu medizinisch-sozialen Themen. Im Fokus hat er dabei auch immer die Situation seines Heimatlandes, er hält engen Kontakt und nimmt jede Mühe auf sich, auch von Deutschland aus, Unterstützung zu bieten. Auf dem Höhepunkt der Corona-Krise 2020 setzt sich Herr Dhakal für die Belange seiner Mitmenschen im Heimatland Nepal sehr konkret ein und organisiert gemeinsam mit anderen Studierenden einen Transport von Sauerstoffkonzentratoren für ein nepalesisches Krankenhaus. Seine internationale Ausrichtung ist gewinnbringend für sein Institut, seine Mitstudierenden sowie seine deutschen und nepalesischen Mit-

bürger\*innen. Herr Prof. Dr. Miesbach, der Leiter des Hämostaseologie-/Hämophiliezentrum, würdigt darüber hinaus Herrn Dhakals Fachkompetenz im Rahmen seiner Doktorarbeit auch sehr interdisziplinär vorzugehen sowie sein soziales und fachliches Engagement für Mitstudierende sein Wissen zu teilen und auf Aspekte der Nachhaltigkeit in globalisierten Kontexten voranzubringen.

Die Ausschreibung und Organisation des DAAD-Preises wurde von der Abteilung für Studium Lehre Internationales nach einer pandemiebedingten Pause im Jahr 2020 für 2021 wieder neu aufgegriffen und erfolgreich umgesetzt, bereits seit 2002 wird der Preis an der Goethe-Universität vergeben. Ohne das außerordentliche Engagement zahlreicher Studierender, der nominierenden Professorinnen und Professoren sowie der Auswahlkommission wäre das nicht möglich gewesen. Die nächste Ausschreibung für das Jahr 2022 ist bereits in Vorbereitung und der Bereich für Studium Lehre Internationales freut sich wieder auf eine rege Teilnahme.

Susanne Jauernig



Foto: Fritz Bauer Institut

## Michael Hauck Gastprofessor für interdisziplinäre Holocaustforschung im Sommersemester 2022

Im Sommersemester 2021 wird Prof. Lisa Silverman PhD die Michael Hauck Gastprofessur für interdisziplinäre Holocaustforschung am Fritz Bauer Institut innehaben. Frau Silverman ist Historikerin und Associate Professor for History and Jewish Studies an der University of Wisconsin-Milwaukee (USA). In ihrem ersten Buch „Becoming Austrians. Jews and Culture between the World Wars“

hat sich Lisa Silverman mit der jüdischen Geschichte in Österreich in den 1920er- und 1930er-Jahren befasst. Ihr zweites Buch, das in Kürze erscheint, behandelt ein Thema, das unmittelbar zum Arbeitsbereich des Fritz Bauer Instituts gehört: die Geschichte des Antisemitismus in Deutschland und Österreich nach 1945. Gegenwärtig forscht Frau Silverman zu dem Komplex der „Arisierung“

jüdischen Eigentums im nationalsozialistischen Deutschland. Sie wurde wiederholt für ihre akademische Lehre ausgezeichnet und veröffentlichte zuletzt gemeinsam mit Daniel H. Magilow das Textbook „Holocaust Representations in History. An Introduction“ (2019).

Am Historischen Seminar der Goethe-Universität Frankfurt am Main wird Lisa Silverman im Sommersemester 2022 zwei Lehrveranstaltungen anbieten. Ein Seminar behandelt die Geschichte des Antisemitismus in Europa seit 1945 und damit ein aktuell sehr relevantes Thema. In einer Übung geht es um den sich wandelnden Umgang mit dem Holocaust. Der Titel lautet „Repräsentationen des Holocaust. Vom Gedenken zur Trivialisierung.“

<https://www.fritz-bauer-institut.de/gastprofessur>